

Studien zu Magister Heinrich von Avranches

I. Zur künftigen Edition seiner Werke

Von

KONRAD BUND

Inhalt: 1. Bedeutung des Dichters, Begründung der Edition seines Gesamtwerkes S. 127; 2. Vita und Werk des Dichters S. 130; 3. Bildungshorizont S. 150; 4. Soziale Stellung und Umfeld („Kunden“, Zeitgenossen, Streitpartner, Schüler) S. 152; 5. Die handschriftliche Überlieferung S. 155; 6. Nachleben: Überlieferungs- und Forschungsgeschichte S. 159; 7. Anlage der Edition und Arbeitsmethode S. 165.

1. Bedeutung des Dichters, Begründung der Edition seines Gesamtwerkes

Der vorzügliche mittellateinische Verse schreibende Poet und Rhetoriklehrer Magister Heinrich von Avranches¹ (ca. 1189/90–1262/63), den

1) Für die detaillierte Auseinandersetzung mit Quellen und Literatur zu Werk und Leben des Dichters Magister Heinrich von Avranches verweise ich auf die künftige Publikation meiner in Arbeit befindlichen Edition der „Versus Magistri Henrici de Abrincis“ und der zugehörigen „Untersuchungen zu ausgewählten Gedichten“ in den Reihen der MGH und auf meine bisherigen Veröffentlichungen zu Magister Heinrich: Konrad BUND, Untersuchungen zu Magister Heinrich von Köln, dem Abschreiber der *Abbreviatio de animalibus* des Avicenna (1232), und zur Frage seiner Identifizierung mit dem Dichter Magister Heinrich von Avranches, *Jb. des Kölnischen Geschichtsvereins* 53 (1982) S. 1–20; Konrad BUND, *Mittelrheinische Geschichte des 13. Jahrhunderts im Spiegel der Dichtung*, Untersuchungen zum Gedichtfragment Nr. 116 und zur Vita des mittellateinischen Dichters Magister Heinrich von Avranches, *Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst* 59 (1985) S. 9–78; Konrad BUND, Die ‚Prophetin‘, ein Dichter und die Niederlassung der Bettelorden in Köln. Der Brief der Hildegard von Bingen an den Kölner Klerus und das Gedicht ‚Prophetia Sancte Hyldegardis de